

## Jung und Alt auf Reisen – Fahrt an die Mosel



Foto: Reisegruppe Jung und Alt der Seniorenvertretung Wernigerode e. V.

Schon seit vielen Jahren unternehmen Wernigeröder Senior/innen und Student/innen als Reisegruppe „Jung und Alt auf Reisen“ gemeinsame Fahrten, zuletzt vom 6. – 9. April 2017 eine Mehrtagesfahrt an die Mosel – ein Reisebericht von Renate Hesse (Mitglied der Seniorenvertretung der Stadt Wernigerode e. V.):

*„Die Vorfreude war wieder groß und wurde vollkommen erfüllt durch das fleißige und eingespielte Team aus Busfahrer, Senioren und Studierenden.*

*Schon auf der Hinreise am Donnerstag gab es den ersten Höhepunkt mit einem Zwischenstopp in **Bad Hersfeld**, das kaum einer kannte. Die Ruine der Stiftskirche beeindruckte durch ihre gewaltige Größe und die heutige Nutzung für die bekannten Hersfelder Festspiele, die alljährlich im Mai durchgeführt werden. Leider waren die Bad Hersfelder mit ihrer kirchlichen Obrigkeit sehr unglücklich und haben es seit jeher verstanden, sich zur Wehr zu setzen, z. B. mit einer Bürgerkirche.*

*In **Aiken**, unserem Aufenthaltsort an der Mosel, wurden wir von der Chefin des „Hotel Burg-Café“ sehr freundlich empfangen. Das Hotel bot uns eine angenehme Atmosphäre, einfache Zimmer und eine schmackhafte Küche. Auch eine Weinprobe und am Samstag ein Buffet mit warmen und kalten Speisen sowie mit anschließendem Tanzabend wurden geboten und sehr gern von uns angenommen.*

*Für die Burg Thurant, oberhalb des Ortes blieb leider wenig Zeit, dafür gab es andere interessante Sehenswürdigkeiten zu bestaunen.*

*Als erstes besuchten wir in **Koblenz** die riesige Festung Ehrenbreitstein, die auch heute noch teilweise vom Militär genutzt wird. Eine große internationale Jugendherberge sowie zwei Landes-Museen sind ebenfalls dort beheimatet. Die Darstellung des Soldatenlebens in der Festung ließ erahnen, wie beschwerlich das Leben im 19. Jahrhundert sein konnte. Von der Terrasse aus hat man einen herrlichen Ausblick auf das Deutsche Eck mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal sowie auf den Rhein und die Moselmündung. Beides konnten wir später zu Fuß aus nächster Nähe betrachten.*

*Nach dem Mittagessen im „Alten Brauhaus Koblenz“, in uriger Umgebung, überraschte uns der Besuch im Romanticum, einem Museum mit vielen spektakulären Erlebnissen für alle Sinne. Ein unerschöpflicher Umfang an Informationen konnte auf spielerische Weise zum Leben und zur Geschichte dieser Region abgefragt werden. Ein kurzer Stadtrundgang durch die Altstadt ergänzte den Besuch von Koblenz mit Rathaus, Schloss und Jesuitenkloster.*

*Am Samstag stand **Trier** auf unserem Programm. Im Karl-Marx-Haus, das heute von der Friedrich-Ebert-Stiftung geführt wird, erlebten wir einen sehr lebhaften Vortrag über das Leben der Familie Marx in Trier. Das Geburtshaus bot daneben eine Vielzahl von Ausstellungsstücken zum Leben und Wirken von Marx. Bei herrlichem Sonnenschein genossen wir den Bummel durch die Marktstände hin zur Porta Nigra, der einmaligen Torburg der römischen Stadtbefestigung aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. Neben einem Amphitheater und den römischen Thermen ist der Bischofssitz eine lebhafte Großstadt mit täglichen Pendlern in das nahe gelegene Land Luxemburg.*

*Ein weiteres Erlebnis war das Mittagessen in der Altstadt. Im altherwürdigen Keller „Zur Glocke“ in Trier wurden wir schmackhaft bewirtet. Den Nachmittag verbrachten wir auf einem Moseldampfer mit Ausblick auf steile Weinberge und eine liebliche Landschaft ohne Industrieansiedlungen.*

*Bevor wir unsere Heimreise antraten, besuchten wir am Sonntag den bekannten Weinort **Cochem**. Dort empfing uns der Blütenmarkt des Mosel-Weinberg-Pfirsichs. Die Sonne begleitete unseren Rundgang durch den idyllischen kleinen Ort mit wenigen Einwohnern, aber riesigen Touristenströmen. In den Lokalen mit Blick auf das Moselufer fingen Besucher die Frühlingssonne ein, und die Blumenbeete quollen über von bunten Frühblühern. Von diesem Zauber zum Schluss unserer Reise konnten wir uns nur schwer trennen.*

*Ein herzliches Dankeschön an alle Akteure, die diese Reise wieder zu einer bleibenden Erinnerung gemacht haben!“*

April 2017